

# Emissionshandel

**1** Beschreibe anhand von M1 wie der Emissionshandel funktioniert.

Seit dem Jahr 2005 gibt es den Emissionshandel in der EU. Zertifikate werden an Kraftwerke und energieintensive Unternehmen ausgegeben, die wiederum zu einem bestimmten Ausstoß von CO<sub>2</sub> berechnen. Nach einem Jahr werden die vergebenen und verbrauchten Emissionsrechte zurückgegeben und gelöscht. Hat ein Unternehmen weniger CO<sub>2</sub> ausgestoßen als zulässig, so können die überzähligen Rechte an andere Unternehmen verkauft werden. Wird die zugelassene Menge an CO<sub>2</sub> überschritten, so müssen die Unternehmen weitere Emissionsrechte dazu kaufen.

**2** Neben dem Emissionshandel sieht das Kyoto-Protokoll auch andere Möglichkeiten zur Reduzierung von Treibhausgasen vor. Beschreibe mithilfe von M2. Gib darüber hinaus an, welche Länder hiervon besonders profitieren.

Der Clean Development Mechanism (CDM) ist neben dem Handel mit Emissionen eine weitere im Kyoto Protokoll vorgesehene Möglichkeit der Pflicht zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen nachzukommen. Industrieländer können durch die Finanzierung oder Umsetzung von Klimaschutzprojekten in Schwellenländern ihren Minderungsverpflichtungen nachkommen, indem die Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen eines Schwellenlandes dem jeweiligen Investor, z.B. Deutschland gutgeschrieben werden. Diese „Gutschriften“ erfolgen in Form von Zertifikaten, die auf die Reduktionsziele des jeweiligen Industrielandes angerechnet werden. Man geht bei diesem Handel davon aus, dass es egal ist, wo auf der Erde Emissionen eingespart werden. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß muss weltweit begrenzt werden. Von dieser Form des Emissionshandels sollten nicht nur die Industrieländer profitieren, für die sich damit eine weitere Möglichkeit zur Erreichung ihrer verpflichtenden Reduktionsziele eröffnet. Ziel war auch, dass auch die Entwicklungsländer dadurch profitieren, dass sie finanzielle Unterstützung für ihre nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung erhalten.

**3** Energieintensive Unternehmen erhalten in Deutschland sehr viele Zertifikate. Kritiker werfen den Unternehmen dabei Profitgier vor. Man habe nicht das Klima im Sinn, sondern die Gewinnmaximierung. Nimm Stellung zu dieser Aussage. Weitere Informationen dazu kannst du im Internet, z.B. in der Klett-Infothek, finden.

Eine mögliche Antwort könnte lauten: Ich halte es durchaus für möglich, dass Unternehmen in Deutschland mit dem Emissionshandel Profit machen. Viele Unternehmen werden zahlreich mit Zertifikaten bedacht, die sie aber aufgrund moderner und fortgeschrittener Umwelttechnologien nicht in Gänze benötigen. Mit den überschüssigen Zertifikaten können sie Gewinne produzieren, da andere Unternehmen auf die Zertifikate angewiesen sind. Würde man die Zertifikate für bestimmte Unternehmen künstlich verknappen, haben die Unternehmensführungen Angst, an Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen. Kritiker halten dem entgegen, dass die Unternehmen nur die Gewinne im Sinn haben. Ich denke nicht, dass Unternehmen sofort an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen. Sofern alle das Klima schützen wollen, ist eine „gerechtere“ Aufteilung der Zertifikate vielleicht denkbar und möglich.

Name:

Klasse:

Datum:

